

dürsten der Gründer und Mohorner College mit Fiedel und Dudsack zusammen gewirkt und für die musikalische Unterhaltung in damaliger anspruchsloser Weise nicht nur in Grund und Mohorn, sondern der weiteren Umgegend gesorgt haben.

Auch Mohorn war frühzeitig ziemlich bevölkert, hat aber durch die Einfälle der Hussiten in Sachsen mehr gelitten, als Grund, welches letztere durch seine abseitige, versteckte Lage inmitten ausgedehnter Waldungen und im tiefem Thale gesicherter war.

Für diese Abnahme der Bevölkerung in Mohorn spricht der Umstand, daß von 1571 bis 1580 in beiden Dörfern zusammen durchschnittlich nur 21 Geburten jährlich vorkamen, was zur Annahme berechtigt, daß die Seelenzahl von Mohorn nur die Hälfte der gegenwärtigen, also etwa 600 betrug. Auf dieselbe Bevölkerungsziffer weist auch die Zahl der Sterbefälle hin. — Wie stark die Zahl der Bewohner von Mohorn seitdem wieder wuchs, erhellt daraus, daß schon vom Jahre 1600 die Zahl der Geburten auf 33 jährlich stieg.

Aus der Zeit vor 1571 sind leider keinerlei Nachrichten über den Zustand der Gemeinde Mohorn vorhanden; nach dieser Zeit aber lichtet sich das geschichtliche Dunkel immer mehr und mehr.

So geben die Kirchenbücher und später die Kirchenrechnungen Aufschluß darüber, daß bereits gegen Ende des 16. Jahrhunderts neben der Landwirthschaft, als Hauptnahrungszweig, auch das gewerbliche Leben sich regte und entfaltete, denn von 1571 bis kurz vor Ausbruch des 30jährigen Krieges (1618) hatte man in Mohorn schon zwei Mühlen, nämlich die Dorfmühle, welche im Jahre 1579 die Familie Klemm. und 1595 — 1629 die Familie Spiess besaß, während die Besitzer der „Mühle unter Mohorn,“ also der jetzigen „Semmelmühle,“ die um dieselbe Zeit erwähnt wird,¹⁾ erst 1606 genannt werden, nämlich die Familie Thomas, von welcher sie 1632 auf Max Hun überging. Außer den beiden Müllern gab es noch mancherlei Handwerker, als: Glaser: Peter und Barthel Fritzsche (1595 — 1598.) Schuster: Martin Fritzsche (1598), Caspar Fritzsche (1601), Hans Gerold (1605), Thomas Dittrich (1608), Schneider: Matz Dittrich und Hans Büttner (1599), Schmiede: Michael Rensberg (1699) und Hans Palm (1616), Zimmerleute: Donat Voigt und Jacob Fnnke (1607), Tischler: Michael Kreutziger (1608), Wähler oder Wagner: Peter Müller (1608), Selzer oder Salzändler: Simon John (1608), Röhrbohrer: Hans Günther (1600), Fischtrager oder Fischändler: Caspar Meutzner (1603) und Thomas John (1613).

¹⁾ Visitations-Acten vom Jahre 1575.